

# PodC JLL Episode 435

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 435: Meinungen über Jesus (Johannes 7,40-43)

Jesus hat gerade seine Zuhörer mit einer ungeheuren Einladung konfrontiert. Er will ihren Lebensdurst stillen. Und er will sie zu einer Quelle lebendigen Wassers für andere machen. Und das alles, indem er denen, die an ihn glauben, den Heiligen Geist gibt. Noch war das nicht möglich. Noch war er selbst nicht verherrlicht. Aber die Einladung stand. Und an Pfingsten nach Kreuz, Auferstehung und Himmelfahrt, würde sich all das erfüllen, was er hier in Jerusalem auf dem Laubhüttenfest am letzten und großen Tag des Festes gerufen hatte.

Schauen wir uns noch ein wenig die Verwirrung unter seinen Zuhörern an:

*Johannes 7,40-43: Einige nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. 41 Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere aber sagten: Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa? 42 Hat nicht die Schrift gesagt: Aus der Nachkommenschaft Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war, kommt der Christus? 43 Es entstand nun innetwegen eine Spaltung in der Volksmenge.*

So, welche Meinungen gibt es. Da sind zuerst einmal diejenigen die formulieren: *Dieser ist wahrhaftig der Prophet*, gemeint ist hier: ein Prophet wie Mose. Achtung. Dieser *Prophet* war im Denken vieler Juden nicht identisch mit dem Messias (vgl. Johannes 1,21).

Dann gibt es die, die sich sicher sind: *Dieser ist der Christus*. Und wir wissen schon, warum sie das glauben. Es liegt an den Zeichen und Wundern, die er tut (Johannes 7,31). Und es ist nicht schwer, diese Jesus-ist-der-Christus-Fraktion zu verstehen. Bis heute sind Zeichen und Wunder für viele religiöse Menschen ein Beweis dafür, dass Gott am Werk sein muss. Aber Vorsicht: Das ist leider ein Trugschluss! Das Argument klingt gut, aber es ist falsch. Hier einfach mal ein paar Beispiele von Feinden Gottes, die mit ihren Zeichen und Wundern Verwirrung stiften:

Fangen wir mit den Wahrsagepriestern am Hof des Pharao an:

*2Mose 7,11.22: Da rief auch der Pharao die Weisen und Zauberer; und auch sie,*

*die Wahrsagepriester Ägyptens, machten es ebenso mit ihren Zauberkünsten,...*  
22 *Aber die Wahrsagepriester Ägyptens machten es ebenso mit ihren Zauberkünsten. Da blieb das Herz des Pharao verstockt, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR geredet hatte.*

**Und mit welchen Worten warnt der Herr Jesus seine Jünger?**

*Matthäus 24,24: Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.*

**Oder was sagt Paulus über den *Mann der Gesetzlosigkeit*, der sich – Zitat – ausweist, dass er Gott sei (2Thessalonicher 2,4).**

*2Thessalonicher 2,9: (ihn,) dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans geschieht mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge*

**Und wie ist es mit dem Tier aus der Erde in der Offenbarung?**

*Offenbarung 13,13: Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt;*

**Mir geht es mit dieser kleinen Zusammenstellung nur darum, dass wir uns als Gläubige nicht täuschen lassen. Zeichen und Wunder sind *kein* Beweis dafür, dass Gott am Werk ist. Wir dürfen uns da nicht täuschen lassen! Wir müssen Propheten und Lehrer an ihren Früchten beurteilen (Matthäus 7,15.20). Und wir müssen ganz genau hinhören auf das, was sie predigen. So wie Gott das dem Mose aufträgt:**

*5Mose 13,2-4: Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein Wunder, 3 und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sagte: »Lass uns anderen Göttern – die du nicht gekannt hast – nachlaufen und ihnen dienen!«, 4 dann sollst du nicht auf die Worte dieses Propheten hören oder auf den, der die Träume hat. Denn der HERR, euer Gott, stellt euch auf die Probe, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt.*

**Merkt ihr? Falsche Propheten mit Zeichen und Wundern können auch ein Test sein. Gott stellt uns auf die Probe, um zu erkennen, wen wir lieben. Ob wir wirklich ihn lieben, und zwar *mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele*.**

**Und nur um das klar zu sagen. Oft genug sind die *anderen Götter*, die von falschen Propheten gepredigt werden, gar keine ganz *anderen* Götter, sondern nur eine falsche Version des einen, wahren Gottes. Lasst uns nicht darauf reinfallen. Lasst uns die sein, die ihre Bibel und damit ihren Gott gut kennen. Gott hat uns durch seinen Geist ein Buch hinterlassen, damit wir ihn kennenlernen können. Und dort wo der Zeitgeist uns eine Version eines vermeintlich „christlichen“ Gottes präsentiert, die nicht mit der Bibel**

übereinstimmt, da bin ich zumindest raus.

Aber kommen wir zur nächsten Gruppe von Zuhörern.

*Johannes 7,41-43: ... Andere aber sagten: Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa? 42 Hat nicht die Schrift gesagt: Aus der Nachkommenschaft Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war, kommt der Christus? 43 Es entstand nun inetwegen eine Spaltung in der Volksmenge.*

**Wir merken: Die Herkunft des Messias aus Bethlehem ist bekannt. Die Leute kannten die Prophetie aus Micha.**

*Micha 5,1: Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir (der) hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.*

Diese Prophetie war bekannt und wurde geglaubt und nun gegen Jesus verwendet. Gegen ihn, weil man wusste, dass er aus Galiläa, stammte. Und Bethlehem lag eben nicht in Galiläa, sondern südlich von Jerusalem. Und auch gar nicht weit von Jerusalem entfernt. Nur ca. 10 Kilometer. Der Einwand ist auf den ersten Blick gerechtfertigt: *Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa?* Ja, stimmt! Der Messias muss in Bethlehem zur Welt kommen, *dem Dorf*, aus dem David stammte. Und jetzt lernen wir eine ganz wichtige Lektion fürs Leben: Bilde dir erst eine Meinung, wenn du alle Fakten – oder mindestens so viele wie möglich – kennst. Hätten die Leute nachgeforscht, dann hätten sie gelernt, dass Jesus in Bethlehem geboren ist. Aber sie haben nicht nachgeforscht. Sie haben sich mit den Informationen zufrieden gegeben, die allgemein geglaubt wurden.

Lass mich dir deshalb einen in meinen Augen ganz wichtigen Tipp geben: Sei kritisch, wenn es um religiöse „Fakten“ geht. Schau dir die Quellen an, lies Zitate nach, erlaube dir, dem Prediger zu misstrauen. Er ist auch nur ein Mensch. Und womöglich einer, der für die Vorbereitung seiner Predigt nicht genug Zeit hatte. Mach deine eigenen Wortstudien. Bleibe nicht in deiner theologischen Info-Blase. Schau auch mal über den Tellerrand hinaus. Mindestens jedoch: hinterfrage jede Predigt, die du hörst, auf folgende Punkte:

1. Hat der Prediger wirklich den Text ausgelegt? Oder war der Text nur Sprungbrett für seine eigenen Ideen?
2. War die Predigt logisch? Ich meine: einfach nur intellektuell sauber argumentiert?
3. Hat der Prediger alle Quellen zu Zitaten, Wortstudien und anderen Behauptungen benannt? Wenn nicht: Schreib ihn an! Prüfe alle seine Behauptungen nach.

Warum ist das wichtig? Ganz einfach: Weil wir die Wahrheit nur dann entdecken werden, wenn wir nachforschen. Wir müssen sicher sein, dass

die Fakten stimmen!

### **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir vornehmen, die nächsten Predigten in deiner Gemeinde auf diese drei Punkte hin zu untersuchen. Text – Logik - Quellen

Das war es für heute.

Du findest Fehler in der Aufnahme oder im Skript. Bitte einfach eine E-Mail schreiben. [kontakt@frogwords.de](mailto:kontakt@frogwords.de)

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN